Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
# 1915

5 (7.1.1915)

Visual Library

# Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 5. Donnerstag den 7. Januar 1915. 86. Jahrgang.


## Der Krieg.

* Berlin, 7. Jan. An der Yser haben sich nach verschiedenen Blättern die Kämpfe während der letzten Tage auf Artillerieduelle beschränkt.

W.T.B. Lyon, 6. Jan. Der „Nouvelliste" meldet aus Soissons: Die Beschießung von Soissons hat am 4. Januar wieder begonnen. Das Viertel längs der Aisne hat schwer gelitten, ebenso ein neues Viertel im Nordwesten der Stadt.

W.T.B. Berlin, 6. Jan. (Priv.-Tel.) Der „Berl. Lokalanz." meldet aus Rotterdam: Nach einer Depesche aus Paris ist der zweite Sohn Garibaldis ebenfalls gefallen.

* Berlin, 7. Jan. Der „Kreuzztg." wird aus Brüssel mitgeteilt, daß in amtlichen französischen Kreisen der französische Gesamtverlust vom 4. August bis 20. Dezember auf nahezu 1 Millionen Getötete, Verwundete und Gefangene angenommen wird, darunter 20 000 Offiziere.

Berlin, 7. Jan. Unter der Ueberschrift „Ein neuer schwerer Völkerrechtsbruch der Franzosen" teilt der „Berl. Lokalanz." mit, daß eine deutsche Kavallerie-Offizierspatrouille im September mit einem Auftrag gegen Fontainebleau 80 Kilometer vor die Front vorgebracht wurde. Als sie nach Vollziehung ihres Auftrages zurückwollte, sah sie sich hinter der französischen Armee. In beständigen Zusammenstößen mit dem Feinde verlor sie ihre sämtlichen Pferde. Drei Wochen lang marschierte sie zu Fuß oft bei Nacht, um unsere Truppen zu erreichen. Schließlich sah sie sich gezwungen, sich zu ergeben. Nunmehr wurde sie vor ein Kriegsgericht gestellt und wegen Zerstörung feindlicher Hindernisse, sowie wegen Plünderung zu 5 Jahren Gefängnis verurteilt.

W.T.B. Paris, 6. Jan. „Libre Parole" kritisiert das französische Sanitätswesen aufs schärfste und beweist seine Mangelhaftigkeit durch Anführung von Beispielen. So berichtet das Blatt, daß sich in dem Vororte Bagnères de Luchon (Haute Caronne) 2500 Verwundete befinden, aber weder ein Arzt noch ein Krankenpfleger. Die Zimmermädchen des Hotels müssen die Dienste von Krankenpflegern übernehmen. Die Krankenpfleger seien zum Teil völlig unausgebildet. In der Gegend von Neufchâteau hätten Typhuskranke wegen der Ueberfüllung der Lazarette vor ihrer völligen Genesung in ein Erholungsheim übergeführt werden müssen. Die Verwundeten lägen zum Teil auf Stroh. Den aus der Gegend von Ypern stammenden Verwundeten seien die Verbände nicht erneuert worden. Sie seien in Viehwagen ohne Heizung und Beleuchtung abtransportiert worden. Auf je 700 bis 800 Mann sei ein Arzt gekommen. Auch in jenem Gebiet diene Stroh als Krankenlager. Selbst in Paris würden die Verwundeten in ungenügend eingerichteten Lazaretten untergebracht. Im Hospital Antoine seien von je 12 Verwundeten fünf gestorben. Das Blatt erklärt, es könnte noch viele Beispiele anführen und macht Vorschläge zur Abstellung von Uebelständen, die es für leicht durchführbar erklärt.

* Berlin, 6. Jan. Nach der „Vossischen Zeitung" geben die Londoner Blätter der Bevölkerung neuerdings umfassende Verhaltungsmaßregeln für den Fall einer Invasion von Hull.

W.T.B. London, 6. Jan. Ueberlebende des Linienschiffes „Formidable" haben erklärt, daß die englischen Rettungsringe völlig ungenügend seien, da sie nicht imstande seien, bei Seegang den Kopf über Wasser zu halten. Es besteht die Absicht, die Offizierschwimmweste, die mit Luft aufgeblasen wird, auch für die Mannschaften einzuführen.

* Berlin, 7. Jan. Eine Leonidas-Tat vollbrachte, wie das „Berl. Tagbl." von einem Kriegsberichterstatter erfährt, in Galizien ein ungarischer Feldwebel vom 66. Inf.-Regt.: Er behauptete mit 54 Mann einen wichtigen Bahntunnel gegen alle Anstürme der Russen, bis der Abzug der österreichisch-ungarischen Truppen ungehindert durchgeführt war. Durch Verrat fiel dann dem tapferen Häuflein ein russisches Detachement von 1000 Mann in den Rücken; die kleine Schar kämpfte weiter. Alle bis auf drei fielen.

* Berlin, 7. Jan. General Litzmann, der mit seiner Garde-Division den Durchbruch bei Lodz ausführte, nimmt, nachdem er zum General der Infanterie befördert und zum kommandierenden General eines Reservekorps ernannt worden ist, schmerzlich bewegt von seinen lieben Kameraden von der dritten Garde-Division Abschied.

W.T.B. Konstantinopel. 6. Jan. Der türkische Generalstab macht bekannt: Gestern kam es im Schwarzen Meere bei Sinope zu einem Zusammentreffen von zwei türkischen Kreuzern und einem aus 17 Einheiten zusammengesetzten russischen Geschwader. Einzelheiten fehlen. Auf jeden Fall vermochte der Feind trotz seiner numerischen Ueberlegenheit nicht, unsere Schiffe zu beschädigen. Nach heute angelangten Nachrichten haben unsere Truppen im Verein mit den Verbündeten in Aserbeidschan noch weitere Erfolge errungen außer dem Sieg bei Miandoab. Die Russen haben auf dem Rückzug zwei Geschütze und zahlreiche Gefangene verloren. Südlich von Miandoab schlug eine andere türkische Kolonne den Feind und eroberte beträchtliche Mengen von Waffen und Munition.

W.T.B. Konstantinopel, 6. Jan. Mitteilung des Großen Generalstabes: Unsere aus der Richtung Sowat und Bajirgue vorrückenden Truppen haben Urmia, einen wichtigen Stützpunkt der Russen, besetzt. — Nach dem unentschiedenen Seegefecht,

---

Feuilleton. 5)

## Verstrickt.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

„Tante Jose," rief Adele aufschluchzend, „was hat Mama gemeint, als sie sagte, wir sollten im Sommer zu ihr kommen?"

„Beruhige Dich, mein Herzchen, sei verständig und höre mich an."

Adele nickte und richtete ihre feuchten Augen erwartungsvoll auf die Tante, die ihr auseinandersetzte, der Arzt habe geraten, die Kranke solle mal ein halbes oder ganzes Jahr in besserer Luft zubringen.

„So lange, ach, deshalb war Susanne so traurig."

„Ja, Susanne ging ungern fort."

Nach einer Stunde kam der Wagen von der Station zurück und brachte Frau Josefes Zofe mit vielem Gepäck und dem Schoßhündchen der Dame nach Morse.

Adelens Stimmung wurde im Spielen mit dem braunen langhaarigen Wachtelhündchen wieder froh und übermütig, sie tollte mit dem kläffenden Bijou durch alle Zimmer, half auspacken, bewunderte, verursachte aber nur Unordnung.

Als Herr von Bernhammer satteln ließ, um bei der Abreise seiner Frau nicht zugegen zu sein, — er glaubte es nach ihrem harten Ausspruch nicht zu können — ritt Eggerucks Verwalter auf den Hof und richtete eine Bestellung seines Herrn über Viehverkäufe aus. Bernhammer hatte den „patenten Fatzke", wie er den Verwalter heimlich nannte, flüchtig gesehen, indes vom Vetter gehört, daß er brauchbar sei. Während sie zusammen vom Hofe ritten, entschloß Bernhammer sich, mit nach Lindental zu kommen.

Er hatte sich gescheut, Hermann Eggeruck sein Familienunglück und den Beschluß der Trennung von seiner Frau mitzuteilen. Der um zehn Jahre Jüngere konnte so kühl und pedantisch urteilen, daß dem viel temperamentvolleren Aelteren allemal bei des anderen weisen Ermahnungen die Galle überlief. Der hatte gut reden, er sah Frau Lydia selten, und nur, wenn sie in huldvoller Gesellschaftsstimmung war. Nun aber, da er seinen Unmut ohnehin irgendwo hintragen und vergessen wollte, glaubte er, es sei an der Zeit, dem Verwandten, der ihm von allen Nachbarn am nächsten stand, das Vorgefallene mitzuteilen.

Nach der Begegnung mit den beiden jungen Mädchen, als der tief erregte Vater seinem Begleiter voranjagte, war jeder mit seinen ihn ganz ausfüllenden Gedanken beschäftigt.

Bernhammers lebhaft und warm empfindende Seele jammerte um sein Kind, das er von sich gegeben, das er ihr lassen mußte, die er in diesem Augenblick haßte.

Franz Denta dagegen dachte mit Behagen an das hübsche junge Ding, das sich ihm so freundlich zugeneigt hatte. Ein süßer Schneck und ankömmlich, sehr ankömmlich; ließe sich vielleicht etwas anbandeln.

Die Felder von Morse grenzten an die von Lindental; vor ein paar Jahrhunderten war es eine große Herrschaft gewesen, dann wurde der reiche Besitz durch Erbteilung, Heirat und schwere Zeiten auseinander gerissen.

Da Bernhammer keinen Sohn besaß, war ihm der Gedanke gekommen, der treffliche Hermann möge eine seiner Töchter heimführen, dann könne endlich, nach Abfindung der andern Tochter, das von altersher Zusammengehörige wieder vereinigt werden. Später hatte er, unter seiner eigenen unglücklichen Ehe leidend, alle Heiratspläne für seine Kinder aufgegeben; der Altersunterschied zwischen Eggeruck und den beiden Mädchen war auch zu groß. Susanne, die Ehrbare, die kaum je einem Mann einen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

das gestern zwischen der russischen Flotte und türkischen Kreuzern stattfand, hat die russische Flotte ein italienisches Kauffahrteischiff in den Grund gebohrt, obwohl es seine Flagge gehißt hatte.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 6. Jan. Kurt v. Manteuffel, der neue stellvertretende kommandierende General des 14. badischen Armeekorps, steht im 62. Lebensjahre. Er hat den deutsch-französischen Krieg im Inf.-Regt. 27 mitgemacht und wurde 1872 zum Leutnant befördert. 1884 kam er als Oberleutnant in den Generalstab, in den er nach kurzem Kommando in der Front 1890 als Major zurückkehrte. Nach 5 Jahren wurde er Bataillonskommandeur im 4. Garde-Regt. z. F., vertauschte aber bald darauf diese Stellung mit der eines Chefs des Generalstabs des 3. Armeekorps. Von 1901 bis 1903 befehligte er das 5. Garde-Gren.-Regt., dann wurde er als Generalmajor an die Spitze der 14. Inf.-Brig. gestellt. 1907 übernahm er das Kommando der 38. Division. In den Jahren 1909 bis 1913 war er Direktor der Kriegsakademie. Bis zum Ausbruch des Krieges stand er zur Disposition.

△ Karlsruhe, 7. Jan. Gestern nachmittag haben wieder 88 Eisenbahnbeamte und Arbeiter der Bad. Staatsbahn die Reise nach Belgien zur Versehung des dortigen Eisenbahndienstes angetreten. Unter ihnen befanden sich mehrere mittlere Beamte, Sekretäre und Assistenten und zahlreiche Bahn- und Zentralweichensteller.

✳ Karlsruhe, 7. Jan. Eine Wahrsagerin ist hier der Polizei zur Anzeige gelangt. Es handelt sich um eine im östlichen Stadtteil wohnende Frau, die seit 5 Monaten, also seit Kriegsbeginn, gegen Bezahlung aus den Handlinien wahrsagte.

— Das Residenz-Theater Karlsruhe, Waldstraße 30, bringt von Mittwoch den 6. bis inkl Freitag den 8. Januar authentische Originalaufnahmen über die Beschießung Sebastopols durch die türkische Flotte, sodann eine Reihe unterhaltender und belehrender Films, von welchen das zweiaktige Drama „Um hohen Einsatz" seines feinsinnigen und vornehmen Aufbaues, sowie des aktuellen Milieus wegen besonders hervorgehoben zu werden verdient.

Mannheim, 7. Jan. Im Alter von 58 Jahren ist hier Stadtbauinspektor Albert Hauser gestorben. Der Entschlafene wirkte 27 Jahre hier; zahlreiche Schulgebäude verdanken seiner Mitarbeit ihr Entstehen. — Ein schwerer Einbruchsdiebstahl wurde in einem hiesigen Spitzen- und Modewarengeschäft verübt. Die Diebe erbrachen Schreibtische und nahmen außer dem vorhandenen Geld eine größere Menge Waren, viele Silber- und Goldspitzen, die allein einen Wert von 3300 Mark hatten, an sich.

Ettlingen, 4. Jan. Die Militärvorbereitungsanstalt Ettlingen i. B. nimmt wieder Freiwillige im Alter von nicht unter 16 und nicht über 17 Jahren an. Vorbedingung ist Zustimmung des Vaters oder Stellvertreters und ärztliche Untersuchung durch das zuständige Bezirkskommando. Anmeldungen können dort oder direkt an das Kommando der Anstalt gerichtet werden.

Offenburg, 7. Jan. Im Offenburger Bahnhof war vor einigen Tagen ein Bild zu schauen, das die Schrecken des Krieges überwältigend zum Bewußtsein brachte. Es kamen zu einer dreistündigen Rast 350 französische Zivilisten mit einem Sonderzuge an, denen ein reichliches Mittagsessen vorgesetzt wurde. Es handelte sich nach der Mannheimer „Volksstimme" um Bewohner verwüsteter Striche des lothringischen Frankreich und zwar waren die meisten Rebleute, denen der grausame Krieg ihre gesamte Habe vernichtet hat. Nur die Verbringung auf deutschen Boden bei Avricourt rettete den Leuten noch das Leben. Unter den Franzosen befanden sich viele alte gebrechliche und kranke Leute, auch Frauen, Mädchen und Kinder bis zum Säugling. Der Sonderzug fuhr nach mehrstündigem Aufenthalte nach der Schweiz, von wo die Leute, die glaubten, im Elsaß zu sein, nach Savoyen befördert wurden.

‡ Freiburg, 7. Jan. Der kommandierende General Gaede erläßt für den Befehlsbereich des stellvertretenden Generalkommandos des 14. Armeekorps folgende Verordnung: Wer unter Umgehung der Post Postsendungen irgend welcher Art nach dem Auslande oder aus dem Auslande nach Deutschland verbringt oder durch andere Personen verbringen läßt oder Postsendungen zu diesem Zwecke entgegennimmt, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft. Gleiche Strafe trifft jede aus dem Inland in das Ausland oder aus dem Ausland ins Inland reisende Person, die es auch ohne Aufforderung unterläßt, sämtliche Schriftstücke, die sie mit sich führt, der Kontrollstelle vorzuzeigen.

— Pfundpakete für das Feldheer. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Feldpostbriefe nach dem Feldheer im Gewicht über 250 Gr. bis 500 Gr. vom 11. bis einschließlich 17. Januar von neuem zugelassen werden. Die Gebühr beträgt 20 ₰.

### Deutsches Reich.

— König Ludwig III. von Bayern vollendet am heutigen Donnerstag sein 70. Lebensjahr. Im ganzen deutschen Reich wird man an diesem Tage mit aufrichtiger Verehrung und Teilnahme des edlen, von hohem vaterländischen Pflichtbewußtsein beseelten Fürsten gedenken. Mögen ihm die kommenden Jahre Glück und Segen in reichem Maße bringen!

* Berlin, 7. Jan. Dem „Berl. Lokalanz." zufolge hatte sich der bekannte Berliner Arzt, Prof. Jochmann, an der Infektionsabteilung des Virchowkrankenhauses angesteckt und ist jetzt gestorben.

W.T.B. Berlin, 6. Jan. (Priv.-Tel.) Der „Berl. Lokal-Anz." meldet aus Hamburg: Der Afrikareisende Kurt Töppen ist nach langem schweren Leiden im Alter von 54 Jahren gestorben.

W.T.B. Berlin, 6. Jan. (Priv.-Tel.) Der jugendliche Handlungsgehilfe Fuhrmann, der als Postaushelfer, nachdem er als Beamter vereidigt war, zwei Feldpostbriefe, in welchen eine große Anzahl Zigaretten enthalten waren, unterschlagen hatte, wurde heute mit Rücksicht auf die Verwerflichkeit dieser Handlungsweise zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

W.T.B. Straßburg i. E., 6. Jan. Die amtliche „Straßburger Korrespondenz" veröffentlicht eine von den kommandierenden Generalen des 14., 15., 16. und 21. Armeekorps gezeichnete Verordnung, durch die mit Gültigkeit vom 15. Januar 1915 das Gebiet der deutschen Geschäftssprache gegenüber den bisherigen Bestimmungen unter Aufhebung der Ausnahmeverordnungen von 1877 und 1888 namhaft erweitert wird. In diese Erweiterung sind einbezogen: Aus Lothringen der Stadtkreis Metz, sowie näher bezeichnete Ortschaften aus den Kreisen Diedenhofen-Ost und Diedenhofen-West, Bolchen und Château Salines, ferner gewisse Orte aus den unterelsässischen Kreisen Molsheim und Schlettstadt, sowie der Ort Deutsch-Rumbach und im Oberelsaß der Kreis Rappoltsweiler. Diese Verordnung verbietet unter Androhung von Gefängnisstrafen bis zu einem Jahr in Zukunft u. a.: die Anbringung von französischen Inschriften, Aufschriften und Anschlägen in öffentlichen Straßen, insbesondere auch in Verkaufsläden und sonstigen Geschäftsräumen. Aeußerlicher Ausdruck auf Geschäftsbriefen, auf Rechnungen, Quittungen und sonstigen Geschäftspapieren ist vom 15. Januar im Gebiet der deutschen Geschäftssprache nur in deutscher Sprache gestattet. Auf bisher übliche Warenzeichen finden die Bestimmungen keine Anwendung. Die Buch- und Rechnungsführung sämtlicher Gewerbetreibender hat in deutscher Sprache zu erfolgen. Schließlich verfügt die Verordnung, daß Trachten und Uniformen, die in ihrem Schnitt und ihrem Abzeichen fremdländischen Uniformen ähnlich sind, nicht angelegt werden dürfen. Der Gebrauch von französischen Signaltrompeten (Clairons) ist verboten.

---

freundlichen Blick gegönnt, ging heute auf immer, und Adele, sein süßes Närrchen, war doch wirklich noch ein halbes Kind.

Das Herrenhaus von Lindental bot einen freundlicheren Anblick als der alte Bau auf Morse, der von den Leuten „das Schloß" genannt wurde. Das Haus war zu Anfang des vorigen Jahrhunderts bei Kriegszeiten abgebrannt und in leichtem Villenstil wieder aufgebaut worden, es machte indes in seiner ganzen Anlage einen durchaus herrschaftlichen Eindruck.

Hermann Eggeruck kam seinem Gast in dem gefällig ausgestatteten Hausflur mit ausgestreckter Hand entgegen. Der Gutsherr, klein, aber breitschultrig, mit blondem, schon etwas gelichtetem Haar, vollem Bart und freundlichem Blick, hieß den Vetter willkommen und führte ihn in sein behagliches Wohnzimmer.

„Denta wird Dir ausgerichtet haben," sagte er, mit dem Freunde Platz nehmend, „was Michelis mir für die beiden Starken und den Wurf sechswöchiger Schweine gezahlt hat; wenn er zu Dir kommt, kannst Du Deine Forderung danach einrichten; ich glaube, die Preise ziehen jetzt an."

Eggeruck, ein tüchtiger Landwirt, lebte nur in den Bestrebungen für seinen Beruf. Nachdem er seinen Geschwistern ihren Anteil ausbezahlt und seinen Besitz durch eigene Arbeit und bescheidene Ansprüche von der letzten Hypothekenlast befreit hatte, empfand er mit Stolz seine Art zu leben als die einzig richtige.

Er war eine von den schlichten Naturen, die alles, was sie fühlen und tun, als selbstverständlich und maßgebend ansehen. Er urteilte nicht streng, dazu war er zu wohlwollend und gutherzig, aber er hegte ein bischen Pharisäergefühl: „Welch Glück, daß ich nicht bin, wie die da."

Trotz regem Familiensinn kam er mit dem stets von den Eindrücken des Augenblicks beherrschten Vetter Bernhammer oft aneinander und ließ ihn den Verkehr mit seinem nächsten Nachbar nicht so häufig aufsuchen, wie es bei mehr Uebereinstimmung geschehen sein würde.

„Niemann bringt mir gleich mein Frühstück," sagte der Hausherr, nachdem der Viehhandel besprochen war, „Du tust natürlich mit. Ich bin kein Schlemmer, wie Du weißt, aber zum Sattwerden langt es immer."

Bernhammer, der in der Erregung des Tages seinen Kaffee zerstreut genossen, oder — er wußte es nicht — vielleicht auch nicht genossen hatte, spürte nach dem Ritt plötzlich seinen leeren Magen.

Der Diener trat ein und breitete über den Mitteltisch ein weißes Tuch — es war hier alles zierlich und korrekt. Der Gast rieb sich zufrieden die Hände: „Ja, ja, alter Junge, ich habe einen Mordshunger."

Eine große Schüssel mit Rührei und Schinken, Brot und Butter, und eine Flasche leichten Moselweins wurden aufgetragen.

Als die Herren mit ihren Zigarren wieder am Fenster saßen, begann Bernhammer gepreßt:

„Na, wie soll ich's gleich sagen? — Daß ich schon längst mit meiner Frau wie Hund und Katze lebe, weißt Du — weiß die ganze Welt —"

„Aber bitte, Richard, doch wirklich nur kleine, vorübergehende Störungen, auf die man kein Gewicht legen darf. Vielleicht wäre es besser, Du sprächest gar nicht darüber."

„Ach was, die Geschichte läßt sich nun nicht mehr totschweigen. Wir haben uns auseinandergesetzt und trennen uns, auch vielleicht für immer. Sie reist eben ab."

„Getrennt?" rief Eggeruck und fuhr in die Höhe. „Das ist stark, wie ist das möglich — und eure Töchter?"

„Jedem eine. Susanne ist mit ihr weg, sie wollte ohne das Mädchen absolut nicht daran." (Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Verschiedenes.

Köln, 4. Jan. Wie Englands Bemühen, uns auszuhungern, weil es uns nicht besiegen kann, in Amerika wirkt, lehrt laut der „Köln. Ztg." eine Bemerkung, die der „New-Globe", ein uns durchaus nicht freundlich gesinntes aber ernsthaftes Blatt, zu der Einspruchsnote Amerikas gegen Englands Kontrebande-Politik macht. Wir lesen darüber in der „Daily News" unterm 31. Dezember: Der „New-Globe" drückt die Ansicht aus, daß, was Nahrungsmittel und derartige bedingte Kontrebande angehe, England keinen wirklichen Gewinn davon haben werde, daß es sie von Deutschland ablenke. Der Versuch, den Deutschen den Nahrungsmittelfond zu enthalten, mag die Leiden der Frauen, Kinder und Nichtkämpfer vermehren, aber er wird den Krieg nicht gewinnen, oder auch nur ernstlich beeinflussen. Auf der anderen Seite wird es England in den Augen der Welt sehr schwächen, daß es einen solchen Versuch macht. Es wird am letzten Ende nicht zu Englands Nutzen sein, wenn es zu der Theorie vom Aushungern seine Zuflucht nimmt. Wir sind überzeugt, daß der „Globe" hier die Meinung der großen Mehrheit des amerikanischen Volkes wiedergibt.

— Das Jahr 1915 ist ein gewöhnliches Jahr, es hat also 365 Tage, von denen 52 Sonntage sind. Ostern fällt auf den 4. April, Fastnachtssonntag auf den 14. Februar, Himmelfahrt auf den 13. Mai, Pfingsten auf den 23. Mai. Im Jahre 1915 finden zwei ringförmige Sonnenfinsternisse statt, die aber in unseren Gegenden nicht sichtbar sind. Die erste ereignet sich in den Morgenstunden des 14. Februar von 2 Uhr 42 Minuten bis 8 Uhr 25 Minuten. Sie ist sichtbar an der Ostküste Südafrikas, im Indischen Ozean, auf den Sundainseln, in Australien und Melanesien. Die zweite findet in der Nacht vom 10. auf 11. August statt. Sie beginnt am 10. August, abends 8 Uhr 56 Minuten, endigt am 11. August morgens 2 Uhr 48 Minuten und ist sichtbar an der Ostküste Asiens, in Japan, auf den Philippinnen, auf der nördlichen Hälfte Neuguineas und im Stillen Ozean. Der Mond wird in diesem Jahr nicht verfinstert.

## Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 7. Jan. vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: Engländer und Franzosen setzten die Zerstörung der belgischen und französischen Ortschaften hinter unserer Front durch Beschießung fort. Nördlich von Arras finden zur Zeit erbitterte Kämpfe um den Besitz der von uns gestürmten Schützengraben statt.

Im westlichen Teil des Argonnenwaldes drangen unsere Truppen weiter vor. Der am 5. Januar im östlichen Teil des Argonnenwaldes (Bois courtel chaussee) erfolgte Angriff gelangte bis in unsere Schützengräben. Die Gegner wurden aber auf der ganzen Linie unter schwersten Verlusten wieder aus unserer Stellung geworfen. Unsere Verluste sind verhältnismäßig gering.

Westlich Sennheim versuchten die Franzosen gestern abend, sich wieder in Besitz der Höhe 425 zu setzen. Ihre Angriffe brachen in unserm Feuer zusammen Die Höhe blieb in unseren Händen.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Im Osten keine Veränderung. Die Fortführung der Operationen litt unter der denkbar ungünstigen Witterung, trotzdem schritten unsere Angriffe langsam vorwärts.

---

**Weingarten.**

### Fischwasser-Verpachtung.

Die Gemeinde Weingarten läßt am **Montag den 11. Januar 1915, vormittags 11 Uhr,** auf dem Rathaus daselbst das **Fischwasser im Torflager** einschließlich des Ertrags der Wasserlilien (Seerosen) auf weitere 6 Jahre verpachten.

Weingarten, 2. Jan. 1915.

Gemeinderat:
Koch.

---

### Schöne 3-Zimmerwohnung

samt Zubehör sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres
**Killisfeldstr. 3.**

---

3-Zimmerwohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten
**Weiherstraße 16.**

---

Schöne **2-Zimmerwohnung** mit Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
**Lammstraße 34.**

---

Schöne helle
### 3-Zimmerwohnung
mit Gas und allem Zugehör auf 1. April zu vermieten
**Amalienstraße 33** im Laden.

---

**Ein großes Zimmer** mit Alkov, Küche und allem Zugehör ist auf 1. April 1915 zu vermieten
**Rappenstraße 13.**

---

**Leopoldstraße 3,** Hinterhaus, sind zwei helle Räume für **Werkstatt** mit stillem Betrieb oder auch als **Lagerräume** geeignet **sofort** oder später zu vermieten. Näheres Leopoldstr. 3 II oder Leopoldstr. 7.

---

**Moltkestraße 24,** 2. Stock, ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Mansarde, Bad, Speisekammer und allem Zubehör auf 1. April 1915 zu vermieten. Näheres daselbst oder **Werderstraße 12.** 1. St.

---

### Zwei 3-Zimmerwohnungen

im 2. Stock und 3. Stock Auerstraße 17 auf 1. April zu vermieten.
**Fr. Kratz** zum Darmstädter Hof

---

**Wohnung** von 3 Zimmern, Badz., Zubehör in ruhigem Hause zu vermieten. Zu erfragen **Werderstraße 10.**

---

Schöne 3-Zimmer-Wohnung in freier Lage mit allem Zubehör ist sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen
**Ettlingerstraße 59.**

---

### Holzversteigerung des Forstamts Langensteinbach.

**Freitag den 15. Januar d. J.,** früh 10 Uhr, im **Grünen Baum** in **Langensteinbach.** Aus Domänenwald Hohberg bei Etzenrot: 127 Ster buchene, 13 Ster eichene, 51 Ster gemischte, 10 Ster forlene Scheiter und Rollen, 53 Ster buchene, 74 Ster gemischte Prügel, 150 buchene, 1175 gemischte Wellen und 5 Lose Schlagraum. Aus Domänenwald Köpfle: 3 Eichen V. Kl., 2 Fichten V. u VI. Kl., 55 Bau- u. Hagstangen, 230 Hopfenstangen, 1645 Reb- und 1125 Bohnenstecken, 251 Ster buchene, 14 Ster eichene, 42 Ster gemischte, 23 Ster forlene Scheiter und Rollen, 102 Ster buchene, 45 Ster gemischte, 29 Ster forlene Prügel, 1725 buchene, 3900 gemischte Wellen und 16 Lose Schlagraum. Aus Domänenwald Igelseck: 1350 forlene Wellen. Hilfsdomänenwaldhüter Ehnes in Etzenrot und Beutelspacher in Auerbach zeigen das Holz.

---

### Die regelmäßigen Eichtage für das Jahr 1915 betr.

Für die Eichabfertigungsstelle Durlach sind für das 1. Halbjahr 1915 folgende regelmäßige Eichtage festgesetzt:

Dienstag den 12. und 26. Januar, 9. und 23. Februar, 9. und 23. März, 6. und 20. April, 4. und 18. Mai, 1., 15. und 29. Juni.

Die Dienststunden dauern von 8—12 und von 2—6 Uhr.

Durlach den 6. Januar 1915.

**Das Bürgermeisteramt.**

---

### Abgabe von Ruß bezw. Asche.

Die Gebühr für Abgabe von Ruß bezw. Asche vom städt. Kehrichtlagerplatz an der Pfinz wird mit sofortiger Wirkung auf 1 ℳ 50 ₰ für den cbm festgesetzt.

Durlach den 7. Januar 1915.

Der Gemeinderat.

---

### Einfamilienhaus

am Fuße des Turmbergs, in nächster Nähe der Endstation der elektr. Straßenbahn, bestehend aus 9 Zimmern, Küche, 2 Dielen und reichlichem Zubehör, Gas- und elektr. Licht, Zentralheizung (Warmwasser), Garten auf 1. April zu vermieten.

Näheres Architekt **Bull,** Bergbahnstraße 6.

---

### Wohnung,

bestehend aus 1 Zimmer u. Küche, sofort zu vermieten. Näheres
**Seboldstraße 13.**

---

Eine freundliche **3-Zimmerwohnung,** im 2. Stock, mit allem Zubehör ist auf 1. April zu **vermieten**
**Spitalstr. 18,** 1. St. rechts.

---

**Friedrichstraße 8** ist eine schöne 2-Zimmerwohnung sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst.

---

Eine freundliche 2-Zimmer-Wohnung samt allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
**Seboldstraße 5,** Hinterh., 2. St.

---

Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Alkov, Küche und allem Zubehör, an ruhige Leute per 1. April zu vermieten. Näheres
**Spitalstraße 17,** 2. St.

---

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas und allem Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Daselbst ist auch eine große helle **Werkstatt** zu vermieten. Näheres **Lammstraße 9,** 1. St.

---

**Aue.**

Schöne 2-Zimmerwohnung im 2. Stock mit reichl. Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfr.
**Gartenstraße 4.**

---

Eine schöne 2-Zimmerwohnung samt Zubehör ist auf 1. April zu vermieten
**Aue, Lindenstraße 27.**

---

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres
**Baseltorstraße 8.**

---

Schöne 4-Zimmerwohnung ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen
**Auerstraße 11** im Laden.

---

Eine **3-Zimmerwohnung** mit Zugehör im 3. Stock ist auf 1. April zu vermieten bei
**Rudolf Baer,**
Glasermeister, Luisenstr 4.

---

Kleine Familie sucht auf 1. April schöne **Mansardenwohnung** von 2—3 Zimmern mit Gas und Glasabschluß. Zu erfragen
**Amalienstr. 33,** 3. St.

---

**Zu vermieten auf 1. Februar a. c. oder später Friedrichstraße 1 III** eine hübsche
### 3 Zimmerwohnung
mit Zugehör
Näheres dortselbst oder
**Brauerei Hoepfner, Karlsruhe.**

---

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör Killisfeldstraße 11, sowie eine schöne 2-Zimmerwohnung mit Bad und allem Zubehör Ecke Linden- und Ahornstraße auf 1. April zu vermieten.
**Andreas Selter, Aue,**
Telephon 203.

---

2-Zimmer-Wohnung samt Küche, Keller und Speicher im 1. Stock ist auf 1. April zu vermieten.
Näheres **Herrenstr. 25.**

---

**Karlsruher Allee** und **Auerstr.** sind Wohnungen von 1, 2, 3 u. 4 Zimmern sofort oder später zu verm.
**K. W. Hofmann, Karlsruhe,**
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

---

### Moderne 4-Zimmerwohnung,

Bad 2c. im 2. Stock auf 1. April eventl. früher zu vermieten. Näh. **Weingartenstraße 22,** 1. St. rechts.

---

Schöne **4-Zimmerwohnung** mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
**Weingartenerstr. 4,** 2. St.

---

Eine schöne **3-Zimmer-Wohnung** 3. Stock (Sommerseite) ist auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen
**Grötzingerstr. 23** (Meierhof).

---

**Wohnung von 2 Zimmern** mit Gas und Glasabschluß auf 1. April zu vermieten
**Pfinzstraße 52.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Turnverein Durlach E. V.

Gut Heil

Unser Turnen findet regelmäßig Dienstags und Donnerstags von 8—10 Uhr in der städt. Turnhalle statt, Sonntags in unserer eigenen Halle auf dem Turn- u. Spielplatz.

**Der Vorstand.**

---

Lebendfrisch eingetroffen:

**Holl. Schellfische, Cabliau, Merlans**

Schußfrische

**Hasen, Fasanen**

**Straßb u. Wetterauer Gänse ital Poularden, Hahnen, Enten**

empfiehlt

**Oskar Borenslo**

Hoflieferant

---

**Pfannkuch & Co**

Frisch eingetroffen:

**Schellfische**

Pfund **32** Pfg.

**Bratfische**

Pfund **25** Pfg.

**Stockfische**

Pfund **27** Pfg.

**Pfannkuch & Co**

G. m. b. H.

In den bekannten Verkaufsstellen

---

**Keiner Feldpostsendung** darf fehlen:
(Pfundpakete vom 11. bis 17. Jan. zulässig)

**„Salzburger Wunderbalsam"**
Preis pro Fl. 20 ₰, Dutzend 2 ℳ.

**„Astka"-Hautcrême**
gegen Aufspringen des Gesichtes u. der Hände. Preis p Tube 30 ₰.

**„Astka"-Zahncrême**
macht die Zähne weiß und erhält sie gesund. Preis p. Tube 60 ₰ und 1 ℳ.

**Steinsche Löwen-Apotheke Durlach.**

---

**Heu,**

ca. 25 Zentner, zu verkaufen
**Pfinzstraße 69.**

---

Zu vermieten **hübsch möbl. Zimmer** an Herrn oder Fräulein
**Palmaienstraße 4,** 1 Treppe.

---

**Heizbares Zimmer**

mit zwei Betten sofort zu vermieten
**Auerstraße 1,** 2. St. l.

---

## Todes-Anzeige.

Auf dem Felde der Ehre starb als Held für des Vaterlandes Größe und Wohlfahrt mein innigstgeliebter, unvergeßlicher und treubesorgter Gatte, Bruder, Schwager, Onkel und Schwiegersohn

**Franz Jakob Gerdon**

**Ersatz-Reservist im Reserve-Regiment Nr 109, 6 Komp.**
am 25. Dezember, abends 9 Uhr, im Gefecht bei Fricourt in Frankreich im Alter von 26 Jahren.

Durlach den 7. Januar 1915.

**Namens der trauernden Hinterbliebenen:**

Frau Luise Gerdon, geb. Etienne
Geschwister Gerdon Karlsruhe
„ Etienne
„ Beischler
Frau Gräßer Wtw und Kind, Karlsruhe

Familie Gerdon, Oesterreich
„ Frank, Pforz (Pfalz)
„ Schneider, Mühlburg
„ Lott
„ Beischler.

---

## Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise wohltuender Teilnahme an dem schmerzlichen Verlust unserer lieben Mutter sprechen wir herzinnigen Dank aus.

Durlach den 7. Januar 1915.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

**Ferd. Friedr Blum.**

---

Die Bücherausgabe findet künftig wieder

**Donnerstag abends von 8½ bis 9 Uhr**

statt.

**Kaufmännischer Verein Durlach**
Eingetragener Verein.

---

## Fürunsere Krieger

empfehle

| | |
|---|---|
| „Blitz-Hitz" Feldkocher mit Hartspiritus | 75 ₰ |
| „ „ Ersatzdosen mit Hartspiritus | 30 ₰ |
| „Perfect" Schnellkocher mit Heizpulver und Zubehör in Feldpostbrief | 175 ₰ |
| Blechflaschen mit Schraubverschluß | 28 ₰ |
| Trinkbecher, oval, mit Handgriff | 58, 38 ₰ |
| Feldbestecke. Aluminium, zusammenlegbar | 48 ₰ |
| Taschenmesser, extra stark fürs Feld | 195—95 ₰ |

Feldpostkartons in allen Formen und Größen.

**Kaufhaus Gustav Wasserkampf.**

---

Eine junge unabhängige **Geschäftsfrau,** welche schon früher eine Metzgerei betrieben hat, sucht Beschäftigung irgend welcher Art oder Monatsstelle, da der Mann im Felde steht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

---

**Mädchen,**

ein braves, fleißiges, wird auf 1. Februar gesucht. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

---

**4600 Mark**

auf 1. Hypothek zu 5% aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 2 an die Expedition dieses Blattes.

---

**Laden gesucht**

**nebst Wohnung, welcher sich zur Metzgerei eignet, per sofort oder später. Offerten unter Nr. 3 an die Expedition dieses Blattes.**

---

**Ein Kind**

wird in gute Pflege genommen. Zu erfragen bei der Exp. d. Bl.

---

2 Zimmer mit je 2 Betten sind zu vermieten
**Auerstr. 9,** 1. St. l.

---

In der Nähe der Kaserne ist ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten **Schwanenstr. 2,** 3. St.

---

## Tod und Verderben

allem Ungeziefer: **Ratten, Mäusen, Wanzen, Flöhen, Kopfläusen,**

**allen Russen**

**Kakerlaken** u. s. w durch meine bewährten Vertilgungsmittel.

**Central-Drogerie**
**Paul Vogel, Hauptstraße 74.**
Aeltestes fachmännisch betriebenes Drogengeschäft am Platze.

---

## Mehl! Mehl!

Frische Sendung **Weizenmehl Nr. 0, Weizenbrotmehl Nr. 1** bringe zu Tagespreisen in empfehlende Erinnerung.

**Friedrich Kratt**
**Gritznerstraße 2.**

---

**Wenn Sie Ihr Kind**

gesund, munter und geistig frisch sich entwickeln sehen wollen, so geben Sie ihm

**Lebertran-Emulsion**

dieselbe erhalten Sie stets **echt** und **frisch** in der

**Adlerdrogerie Aug Peter.**

---

## Mehl!

**Brot- u. Weißmehl**

empfiehlt fortwährend zu äußerst billigen Tagespreisen

**Karl Zoller**
**Tel. 182 — Mittelstraße 10.**

---

## Benzin

in beschr. Mengen liefert

**Adlerdrogerie Aug. Peter.**

---

**Hypotheke.**

Auf ein neuerbautes Haus in Durlach werden von pünktlichem Zinszahler **3000 Mk.** als 2. Hypotheke zu 5% aufzunehmen gesucht. Offerten unter Nr. 471 an die Expedition d. Bl. erbeten.

---

Gesucht **Kost und Wohnung** bei anständiger Familie für einen Lehrling auf 2 Jahre. Näheres bei der Expedition d. Bl.

---

**Ein anständiger Arbeiter**

kann **Wohnung** erhalten. Näheres
**Gerberstraße 3** III.

---

Eine freundliche **2-Zimmer-Wohnung** mit allem Zugehör sofort oder auf 1. April 1915 an ruhige Leute zu vermieten
**Herrenstraße 27.**

---

**Freundliche Mansardenwohnung,**

bestehend aus 3 Zimmern mit sämtlichem Zubehör, ist an eine ruhige Familie auf **1. April** zu **vermieten.** Näheres
**Herrenstr. 29,** 2. Stock.

---

Mein Laden in der **Bäderstr.** und zwei 1-Zimmer-Wohnungen sind sofort zu vermieten.
**H. Kleiber,** Hauptstr. 17.

---

**Wohnung** von 2 Zimmern und Zugehör sofort oder später zu vermieten **Aue,** Waldhornstr. 74.

---

Eine freundliche **2-Zimmer-wohnung** mit Gas auf 1. April zu **vermieten.** Näheres
**Weiherstraße 13.**